

flüchtigung desjenigen wesentlichen Bestandtheils vorzugehen, wodurch das Del eigentlich unempfindlich gegen die auflösende Kraft des Wassers wird. Vielleicht wird durch das Kochen jener Pflanzenschleim abgeschieden, oder durch die zugesetzten Metallkalk einge-
fogen, welcher dem Dele die fettige klebrige Eigenschaft mittheilt. Wie dem auch sei, die Erfahrung hat gelehrt, daß Farbenanstriche mit Firniß im Wetter von keiner Dauer sind; die Farbe trocknet nach und nach aus und blättert ab, oder läßt sich, wie beim Anstrich mit Bleikalk, wie Staub wegwischen. Dagegen läßt sich ein dauerhafter Anstrich erhalten, wenn man das Del im reinen natürlichen Zustande anwendet. Manche Farben, z. B. Braunschweiger-Grün vertragen ohnedies nicht, daß man sie mit Firniß verbindet, indem sie dadurch ihr natürliches Ansehn verlieren und grau und entfärbt erscheinen.

Im Innern der Gebäude ist dagegen der Firnißzusatz nothwendig. Er bewirkt ein schnelleres Abtrocknen und gibt dem Anstrich Glanz und Eleganz.

Alle körperlichen Farben, wie die Lackfarben, Mineralfarben, erdigen Farben und Metallkalk, lassen sich mit den Delen verbinden; die kohligen, wie der Ruß, trocknen aber in dieser Verbindung langsamer aus, daher man sie vorzüglich mit trocknendem Firniß mengen muß. Die Farben werden zuvörderst mit Wasser fein gerieben und dann wieder getrocknet, ehe man sie dem Dele zusetzt. Man reibt sodann die Farben mit Del ab, und verdünnt sie zum Anstrich mit Firniß.

Der Delfarbenanstrich wird nach der Austrocknung dunkler, der mit Wasser oder Leimfarbe wird heller.

Der Anstrich mit Kalkfarbe dient bloß für die mit Kalk überzogenen Facaden der Gebäude. Erdige Farben werden hier mit Kalkweiße gemischt. Im Wetter ist ein solcher Anstrich von keiner Dauer, und es ist besser, lieber den Mörtel zu färben.

Farbengebung (Colorit), in technischer und artistischer Beziehung, die Kunst Farben zu mischen und aufzutragen. Composition, Zeichnung und Farbengebung sind die Hauptabtheilungen der Malerei. Keine kann ohne die andere zur Darstellung eines vollkommenen Gemäldes bestehen. Die Farbengebung ist daher ein eben so wesentliches Stück der Malerei als die Zeichnung, und sie unterscheidet den Maler von dem Zeichner, so wie den eigentlichen Gärtner von dem Anordner des Gartens. Wenn der Gärtner an einem Garten eine Art von Farbengebung verabsäumt, und ein monotones trauriges Grün von allen Seiten wahrnehmen läßt, so kann er wohl den Garten gut angelegt, und alle höhere Kunst daran erschöpft haben, allein man vermißt an seiner Schöpfung den malerischen Effect. Er zeichne Risse, enthalte sich aber des Pflanzens.